

St. Antonius
Schützen-Verein.
Mitglieder-
Beratung.
Band deutscher
Radfahrer.
Bezirk Bocholt.
Versammlung.
Kohlenbezugs-
Eisenbahn.
Turnverein
Bocholt e. V.
Genzucht-
verein
Bocholt.
General-
sammlung

Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheider Volkszeitung

Kreisblatt des Stadtbezirks Bocholt. Amtlicher Sprach- und Publikationsorgan des Landratsamtes, des Bürgermeisters und des Rates des Stadtbezirks Bocholt.

Anholt-Mellburger Zeitung

Nr. 116

Donnerstag, den 27. April

1924

Die Partei des schwankenden Banners.

Auf dem Deutschnationalen Parteitag in Hamburg hat der Parteivorstand die von den Mitgliedern der Partei durch Beifall stark unterstützten Ausreden gegen die Parteiführung in der Hand genommen. „Unser Banner hat nie geschwankt.“ Und mit der gleichen Kühnheit, die diesen Auspruch kennzeichnet, bearbeitet die Deutschnationale Kampfbroschüre, bearbeitet die Deutschnationale Partei, das für den, der in politischen Dingen nur einleuchtenden Beweis, ohne weiteres als ein freies Dokument der Parteipolitik zu betrachten. Unter der Überschrift „Fürs Vaterland“ wird in zwölf Punkten angegeben, wofür und wogegen die Deutschnationalen sind. Wir greifen daraus nur einige Punkte heraus, um einerseits zu zeigen, was es mit der Wahrheit des oben erwähnten Satzings auszusagen, und andererseits die Verlogenheit dieses Wahlschlusses zu zeigen.

„Für Ruhr und Rhein.“ heißt es dort. Wenn eine Partei sich den Leiden der Bevölkerung des besetzten Gebietes gegenüber bisher gleichgültig gezeigt hat, so waren es die Deutschnationalen. Herr Hergt forderte in einer Rede vom 18. November 1922, daß man die Franzosen ins Ruhrgebiet hereinlassen solle und er prophezeite, sie würden in vier Wochen wieder heraus sein. Die Deutschnationalen waren es, die sich dem Abbruch des passiven Widerstandes widersetzen, von dem damals allein ein Ende der Leidenszeit des besetzten Gebietes zu erwarten stand. Die Deutschnationalen waren für die Befreiungstheorie. Sie bekämpften auch die Reichsregierung, die sich im Einvernehmen mit den führenden Organisationen von Handel und Industrie auf den Boden der Sachverständigenberichte gestellt hat, um Rhein und Ruhr die Freiheit wiederzugewinnen. Gibt es eine größere Zerkleinerung der öffentlichen Meinung, als die, daß jetzt die Deutschnationalen für sich die Weisheit in Anspruch nehmen: Für Ruhr und Rhein? Die ganze Welt würde sich für die französisch-belgische Ruhrpolitik entscheiden, wenn jetzt Deutschland nach dem deutschnationalen Rezept die Grundzüge der Sachverständigenberichte ablesen würde.

Aber die Deutschnationalen lehnen diese Grundzüge ab, weil sie, wie in dem Aufruf betont wird, „gegen die unumgängliche Erfüllungspolitik“ sind. Auch wir, und mit uns die Zentrumsparlamentarier, sind niemals für eine „unumgängliche Erfüllungspolitik“ eingetreten, aber wir waren und sind auch weiter davon überzeugt, daß die Erfüllung im Rahmen des Möglichen versucht wird, weil es für das entlassene Deutschland gar keinen anderen Ausweg aus der Lage gibt, in die es der verlorenen Krieg hineingebracht hat. Möglicherweise sollte man es nach dem heutigen Stand der Dinge für möglich halten, daß die Deutschnationalen auch einmal für die Erfüllungspolitik in einer Schärfe eingetreten sind, die kaum übertrieben werden kann. Und doch ist dem so. Hier der Beweis. Die „Deutsche Tageszeitung“, eine der führenden deutschnationalen Blätter, schreibt in ihrer Nummer vom 13. Februar 1919: „Es ist unklar, daß Deutschland verurteilt ist, sich seinen wirtschaftlichen und finanziellen Verpflichtungen zu entziehen. Etwas Dümmeres als das könnte in der Tat kaum geschehen, da jeder Versuch, früher oder später Bemerkung und geordnet werden würde. Schließlich ist völlig unklar, daß im deutschen Volk der Gedanke lebendig ist, einen Gewaltstreik gegen die Feinde, insbesondere gegen Frankreich vorzubereiten. Hier läßt sich nur wiederholen, daß etwas Dümmeres als ein solcher Gedanke schwer vorstellbar wäre.“

„Unser Banner hat nie geschwankt.“ — Wer laßt das? Die Darstellung, die die „Deutsche Tageszeitung“ von der politischen Lage im Februar 1919 gab, steht keineswegs vereinzelt da. Auch am 20. März tritt das deutschnationale Organ die gleiche Auffassung in folgenden Ausdrücken: „Deutschland hat eine militärisch-strategische, besonders ungünstige Lage. Es ist von allen Seiten her angegriffen. Im Westen von Belgien-Frankreich, im Süden von der Schweiz und namentlich über Deutschland-Österreich auch von Italien, im Südosten von Rumänien, im Osten von Polen und Rußland. Im Norden sind keine Küsten nach der schmalen Überbrücke der deutschen Kriegsstärke ungeschützt, auch dort kann sich gegen Überfälle und Landungen nur noch der Landwehr verteidigen. Hierzu kommt zwischen Ost- und Nordsee der schleswig-holsteinische Landstrich, der einen Einfall von Dänemark her ermöglicht. Nun frage man sich — und dazu gehört gar kein militärisches Wissen — wie Deutschland jemals mit 200.000 Mann auch nur einen Punkt dieser im Wandel der Geschichte bald hier, bald dort veränderlichen Grenzen mit Aussicht auf Erfolg verteidigen soll.“

Damals waren es noch 200.000 Mann. Obwohl heute die Reichswehr nur die Hälfte beträgt, ist der Ton der Deutschnationalen ein anderer geworden. Es braucht in diesem Zusammenhang ja nur an Hergts Worte erinnert werden, die er am 4. April 1924 auf der Tagung der Deutschnationalen in Augsburg sagte: „Vor einem kommenden Krieg dürfen wir den Kopf nicht in den Sand stecken.“

Es sei hier auf den an anderer Stelle veröffentlichten Aufruf der Reichsregierung verwiesen, der mit aller Deutlichkeit sagt, was von der deutschnationalen Ratlosigkeit zu halten ist.

Doch zurück zu dem erwähnten Aufruf: „Für Wiederherstellung des kaiserlichen Staates, für die konstitutionelle Monarchie, für die demokratische Republik, für die Freiheit der Presse, für die Freiheit der Versammlung, für die Freiheit der Gewerkschaften, für die Freiheit der Kirche, für die Freiheit der Wissenschaft, für die Freiheit der Kunst, für die Freiheit der Religion, für die Freiheit der Rasse, für die Freiheit der Nation.“

heutigen Tage die konfessionelle Schule erhalten geblieben ist. Wenn es zu danken, daß der sozialistische Staat, die sozialistische Republik nicht verwirklicht worden ist? Doch nur ganz in der Form mit Werten von 300, 450 und 600 Meter Länge. Die Verantwortlichen der Partei im Staat bereit gefunden haben. Sie sollen haben dafür gesorgt, daß noch heute im Reich die christlichen Konfessionen ihre Freiheit und vielfach größere Freiheit als früher haben. Dieser positiven Mitarbeit allein ist es auch, nebenbei bemerkt zu verdanken, daß schon längst die deutschnationale „Kreuzzeitung“, die im November 1918 mit Blut in der Brust ihren Zeitungslauf der sozialistischen Konjunktur anpakte, ihre alte Devise „Mit Gott für König und Vaterland“ wieder führen kann.

Schließlich noch folgende beiden Absätze des Aufrufes: „Für Erhaltung des Berufsbeamtentums und dessen ausreichende Befolgung! Gegen die Beibehaltung der überflüssigen Behörden und der Beamten ohne Vorbildung!“ Wir stellen dazu folgende Fragen: Welche Partei hat alle Steuern auf deren Einkommen doch die Befolgung der Beamten beruht, rigoros abgelehnt? Was es nicht die Deutschnationale Volkspartei? Wer hat damit die Existenz des Berufsbeamtentums auf schwerste gefährdet? Wer war der laueste Schreiber im Streit gegen die angeblich zu hohen Beamtengehälter im letzten Halbjahr 1923? (Wir erinnern unsere Leser nur an einen damals von uns zitierten Kreuzzeitungs-Artikel.) War etwa der frühere Reichsminister v. Bobbertz ein für das Staatssekretariat des Reichspostamtes und für das preussische Landwirtschaftsministerium besonders vorgebildeter Beamter? War er nicht doch ein ganz brauchbarer Mann? Nach Ansicht der damaligen Konfessionen, der Vorgänger der heutigen Deutschnationalen,

jedenfalls. Und Bobbertz war doch nicht der einzige Offizier, der unter dem früheren Regime, ohne die für den Beamten des betreffenden Kategorie notwendige Ausbildung zu haben, Beamter in der Reichsverwaltung wurde.

Unsere Meinung ist im übrigen die, daß dem Berufsbeamtentum der Weg zu früheren Stellen unter allen Umständen offen und gesichert bleiben muß. Wir haben hier schon früher einmal zum Ausdruck gebracht, daß wir nicht jede Stellenbesetzung der letzten fünf Jahre billigen, aber wir sind doch auch der Meinung, daß dem wirklich Tüchtigen die freie Bahn nicht verweigert werden darf, auch wenn er nicht Beamter von der Rüte auf ist.

Hiermit glauben wir, an einem deutschnationalen Wahlaufsatz genügend gezeigt zu haben, was in Wirklichkeit von den Absätzen zu halten ist, mit denen die deutschnationale Propaganda auf die Dummen, die nicht alle werden, einwirkt. Man vergleiche den Zustand von Ende 1918 mit dem Zustand von heute, der gewiß auch noch alles andere als ideal ist, aber sich doch auch himmelweit von jenem unterscheidet. Wenn wir danken wir diese unverkennbare Aufwärtsentwicklung trotz der immer wieder versuchten revolutionären Erschütterungen von Links und Rechts? Der Opposition der Deutschnationalen oder der verantworungsvollen Mitarbeit des Zentrums, das als einzige von allen Parteien fünf Jahre lang seine ganze Kraft auf den nationalen Wiederaufbau gerichtet hat? Wer hat die größere patriotische Tat vollbracht, das Zentrum oder die Partei des schwankenden Banners? Die Frage lege sich jeder vor und nur danach handle er am nächsten Sonntag.

Mr.

Die Antworten der Alliierten an die Reparationskommission.

Das Schreiben Poincarés.

von Paris, 26. April. (Eig. Draht.) Die Reparationskommission überlegt schon seit ihrem Brief vom 17. April 1924 die Antworten der Deutschen. In ihrem Briefe vom 17. April teilt die Reparationskommission den Regierungen die bekannten sechs Beschlüsse mit und stellt nachdrücklich fest, daß die deutsche Regierung die ihr gestellten Bedingungen, nämlich die Annahme der Beschlüsse der Sachverständigen ausgeführt hat. Am Schluß des Briefes bittet die Reparationskommission die Regierungen, ihre so schnell wie möglich mitzuteilen, ob sie geneigt seien, zu den Empfehlungen der Reparationskommission Stellung zu nehmen und beabsichtigenfalls mitzuteilen, was sie zu tun gedenken.

Die Note der französischen Regierung ist von Poincaré unterschrieben und trägt das Datum vom 25. April 1924. Sie bezieht sich auf eine Empfehlung und einer Mitteilung der Reparationskommission, deren Inhalt nochmals ausgeführt wird und fährt dann fort:

Ich habe mit großem Interesse von den Sachverständigenberichten Kenntnis genommen. Dieser Bericht entspricht genau dem Ziele, das die Reparationskommission den Sachverständigen gestellt hat, nämlich die Mittel zur Ausgleiche des deutschen Staatshaushalts zu suchen, Maßnahmen zur Reduktion der deutschen Währung zu treffen und insbesondere Wege zu finden, um die gefälligten Kapitalien anzulassen und sie wieder nach Deutschland zurückzuführen. Dieses Dokument enthält die Reparationskommission gestellten, entsprechend den Bestimmungen des Artikels 234 des Versailles-Vertrages, sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben Deutschlands zu prüfen. Die Berichte der Sachverständigen bilden eine außerordentlich interessante und vollständige Gesamtheit und ich kann mir Glück dazu wünschen, daß ich dazu die Initiative ergreifen habe. Ich bewerte mit Freude die Gelegenheit, um die hohe Sachverständigenberichts, von der die Experten die Beweise abgelegt haben, und ihre unparteiliche wirtschaftliche Einschätzung, die sie in den eingehenden und wertvollen Informationen bewiesen haben, anzuerkennen, die erst die Reparationskommission in den Stand versetzt haben, ihr Urteil zu fällen. Was erwartet die französische Regierung mit Recht von der Reparationskommission, daß sie eine endgültige Entscheidung treffen wird, die die Sachverständigen der Sachverständigen wieder annehmen, sie begründet und in eine wirksame Form bringt, da diese an allzuvielen Stellen — wie es ja für Berichte von Ringerzette abgelehnt sind und sie in gewissen Punkten ergänzt werden müssen, da diese Arbeit die Sachverständigen der Reparationskommission zur weiteren Behandlung überlassen oder über die sie nicht angesprochen haben. Erst wenn die Reparationskommission diese Arbeit geleistet haben wird und erst wenn alle Gegenstände, die nach dem Friedensvertrage unter ihre Zuständigkeit fallen, in vollem Umfang festgestellt sein werden und wenn klar festgestellt sein wird, welche Dinge nicht unter die Zuständigkeit der Reparationskommission fallen, wird sie in der Lage sein, diese letzteren Punkte bekanntzugeben. Die französische Regierung, führt Poincaré fort, kann in der Tat erst handeln, wenn sie die praktischen Folgerungen der Reparationskommission aus den Berichten der Sachverständigen genau kennt. Anherdem — hie er sich bezieht auf den

daß auch die deutsche Regierung die Bestimmungen getroffen hat, die notwendig sind, um die Entscheidungen der Reparationskommission durchzuführen. Es ist klar, daß keine Entscheidung getroffen werden kann, bevor die Reparationskommission die Sachverständigen und Beratungen gutgeheißen hat, die die deutsche Regierung ihr — wie sie verlangt hat — unterbreiten soll, um die Ausführungen der Pläne der Sachverständigen zu sichern. Aber es ist auch klar, daß die alliierten Regierungen erst nach einer solchen Entscheidung in der Lage sind, die Schlusfolgerungen festzusetzen, für die sie zuständig sind, damit die vorgeschlagenen Pläne so schnell wie möglich ihre vorgesehene Wirkung erreichen. Die deutsche Regierung, und die alliierten Regierungen können in diesem Falle nicht auf den gleichen Fuß gestellt werden. Die Reparationskommission kann bei ihrem Handeln auf Grund der Vollmachten, die ihr aus dem Friedensvertrage zufließen, Vermehrungen, die ihr die deutsche Regierung macht, in Rechnung stellen, denn diese hat die gerechtfertigte Möglichkeit, sich zu Gehör zu bringen und hat dann aber auch ihre Entscheidung mit dem ganzen Ansehen, das ihr der Friedensvertrag verleiht, auszusprechen. Im übrigen haben die Sachverständigen erklärt, daß die wirtschaftliche und finanzielle Einheit des Reiches nach ihrer Meinung wiederhergestellt werden müsse, so wie das von ihr in dem amnestierten Plane zur Ausführung gebracht ist. Nachdem die Kommission beschlossen hat, die Schlusfolgerungen der Sachverständigen in ihrer Gesamtheit anzunehmen, schließt sich die französische Regierung mit der Annahme, daß die Kommission die Schlusfolgerungen der Sachverständigen in den Hauptpunkten über die beteiligten Regierungen werden miteinander zu prüfen haben, unter welchen Bedingungen die angestrebte Einheit in der Hand Belgiens und Frankreichs sich befindenden Länder ihnen entgegen, aber genau diejenigen angesetzt werden, die allen Alliierten angeschlossen werden sollen. Aber hierüber kann noch nichts festgestellt werden, bevor Deutschland tatsächlich den Plan zur Ausführung gebracht habe, und es sei Sache der Alliierten, die französischen Regierung die Arbeit der Sachverständigen ebenso hoch schätze wie die übrigen Alliierten und im Sinne der Versöhnlichkeit und Einigkeit während der eingeleiteten Bepreisung jeweils alle mit Frankreichs Lebensbedingungen zu vereinbarenden Anstrengungen machen werde, damit die endgültige Entscheidung, die die Reparationskommission bekanntgeben werde, soweit Frankreich daran beteiligt sei, schnell ausgeführt werden können.

Die Antwort Englands.

von Paris, 26. April. (Eig. Draht.) Die Antwort Englands an die Reparationskommission ist vom 24. April datiert und lautet:

Mein Herr!

Die englische Regierung nimmt mit Genugtuung Kenntnis von der Zustimmung der Reparationskommission den Schlusfolgerungen der Sachverständigen einstimmig hat geteilt werden lassen und von der Tatsache, daß die Reparationskommission die notwendigen Maßnahmen trifft,

Nachruf!
Am Ostersonntag starb zu Hannover der Geschäftsführer des niedersächsischen Kohlsyndikats
Herr August Brust,
der uns durch Jahrzehnte hindurch Führer und Berater und zugleich durch seine laute Gesinnung und opferwillige Hingabe für die Partei ein leuchtendes Vorbild gewesen ist. Nachdem er schon zuvor als Gründer des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter sich als einen Mann von hervorragenden Gaben des Geistes und des Herzens betätigt hatte, wurde er 1903 in dem damaligen Wahlkreis Borken-Recklinghausen in den Landtag entsandt, dem er bis heute angehört hat. Als Abgeordneter hat er sich in unermüdlicher Arbeit als Vertreter der Interessen seiner Berufsgenossen bewährt, aber in echtem Zentrum der Partei hat er jederzeit auch den Bedürfnissen der anderen Stände voll Verständnis entgegengebracht und sich insbesondere auch in wirksamer Weise als Vorkämpfer der christlichen Schule betätigt. Sein Andenken wird in der Partei zu allen Zeiten fortleben.
Professor Dr. Weskamp,
Vorsitzender der Zentrumspartei des Kreises Recklinghausen.

Wagenfabrik Gebr. Richter
Telephon 277 Ahlen i. W. Gegründet 1875
Wir haben sofort ab Lager abzugeben (2621)
Jagdwagen mit Autoverdeck
Selbstfahrer mit Autoverdeck
Münsterländer Coupéwagen mit Klapphock
Halbverdeck und Gigs mit Verdeck
Sämtliche Wagen sind in prima erstklassiger Ausführung und werden preiswert abgegeben.
Reparaturen, Neulackieren und Neurollen von Automobilen, Kutsch- und Geschäftswagen in vornehmster Ausführung und billigsten Preisen.

Ein Geschäftshaus
mit 2 großen Ladenlokalen nebst Wohnung in aufblühender Industriegegend zu vermieten. Selbiges eignet sich besonders für Textil- und Lebensmittelbranche. Einiges Baukapitalbeteiligung erwünscht, welches auf Miete angerechnet wird. Offerten unter H 5 800 an die Geschäftsstelle der Ahlener Volkszeitung. 2652

Saatkartoffeln!
Original frühe Fricka
besonders ertragreich und widerstandsfähige Sorte
geheilig
offert
Ant. Stadtbäumer,
Münster i. W. Wolbeckerstr. 57.

Seifenhändler!
flachte
Wir fertigen selbst
Sapone-Sapone. Sie
können a. B. 125 Gr. a
der Seife, 125 Gr. a
reint und gut
schmeckend, fein par
fumiert, bei allen Be
dienst für 35 Bgr. ver
kauft. Sie können sich
daran überzeugen. Be
stellen Sie sofort 30 St
koll. Von 2 Duzend
an franko.
Krona-Industrie A. G.,
Münster i. W.
Frauenstraße 1.
Telephon 1733.
Vertreter gefügt.

Es lohnt
sich
wieder
Käse herzu
stellen, mein
echter holländischer
äselab
und Farbe
ist Ihnen ein
tüchtiger Ge
hilfe.
in
1/2-Ltr.-Fl.
1/4
1/8
1/16
Probensendung 2.- M.
Chr. Zarnitz,
vorm. Poetter, [2143]
Münster i. W., Hammerstr. 31

Columbus-Diagonal
Holzstabgewebe.
Rohrgewebe
liefert
Dr. Seebmann,
Friedrichstr. 11-13.
Münster i. W.
Tel. 2482 u. 2481

Ferd. Müller & Co.
Kommanditgesellschaft
Münster i. W., Prinzipalmarkt 21
Großhandlung
in
Parfümerien, Seifen, Celluloid- u. Bürsten
waren sowie sonstigen Damen- u. Herren
Toilette-Artikeln aller Marken-Firmen, Haar-
und Sportnetze, Haarschneide-
Maschinen, Scheren, Rasiermesser usw.
la. Qualität. 2619
Friseur-Einrichtungen.

Gardinen-Zentrale
Münster i. W.
Neustraße 16
(am Landgericht)
Qualitätsware
zu billigsten Preisen.

Gewaschene
Wolle
wird zum sofortigen
Umsatz in Linen-
stoffe, Webstoffe u.
Strickwaren in zu
ersten Qualitäten
angenommen. 1309
Bernh. Eohausz, Borken,
Carl-Bolschen-Str. 11a.

Brautpaare
kaufen
Trauringe
am besten u. billigsten
bei
Rüping, Gorsien
nehr. 1815. Lindestr. 8
Gravierung sofort
und gratis.

Ferd. Müller & Co.
Kommanditgesellschaft
Münster i. W., Prinzipalmarkt 21
Großhandlung
in
Parfümerien, Seifen, Celluloid- u. Bürsten
waren sowie sonstigen Damen- u. Herren
Toilette-Artikeln aller Marken-Firmen, Haar-
und Sportnetze, Haarschneide-
Maschinen, Scheren, Rasiermesser usw.
la. Qualität. 2619
Friseur-Einrichtungen.

TRIOLIN
Rennen Sie
Triolin?
Triolin ist ein Fußboden- und Tischbelag,
der nur von der
Röhm-Rottweil-Werk-Gesellschaft
hergestellt wird.
Vorteile: Aus deutschen Rohstoffen hergestellt,
durchaus gleichbleibend, gl. Oberfläche, zu-
wärm. schafflicher, bei starkem Gebrauch sehr
geringe Abnutzung, unempfindlich gegen Luft-
feuchtigkeit, Wasser, schmutzige Laugen u. verunreinigte
Säuren, leicht zu reinigen, braucht nicht ge-
bohrt zu werden, preiswert.
Fabriklager bei 2108
Ign. Hüger, Inh. Franz Falger
Münster i. W. Königsstr. 29. Telefon 3258.
Tafeln. Wandbelassung. Linoleum.

Edelweiß
Dampfwaschanstalt
Färberei u. chemische Reinigung.
Westfalens größter Betrieb.
Münster i. W. Fernruf 2175
wäscht, färbt, reinigt
alles. 2644

Trauersachen
morgens gebracht, können abends
wieder mitgenommen werden.
Allwärts, wo bislang nicht vertreten, suchen
wir für die Errichtung von Annahmestellen
rührige Vertreter, Geschäfte oder Witwen, die
lohnenden, risikolosen Nebenverdienst suchen.

Walburga-Pillen
vorzüglich bewährt gegen
Wieschucht u. Blutarmut
zu beziehen durch die Apotheken.
Auch in Apotheken u. auch Versand durch die
Engel-Apothek, Th. Schwarz, Arnberg.

Metallgießerei
Gelb- und Rotguß
für alle Zweige der Industrie, unter
Garantie der Güte, in Rohr-
und Fertigfabrikaten.
Umschmelzlohnarbeit.
Auch Übernahme des Ausgießens
von Legern in bestem Wehmetall.
In Dringlichkeitsfällen innerhalb
weniger Stunden. — Billigster Preis-
berechnung. 2181
Metallwerk Franz Kleinten,
Dorsten i. Westfalen,
Weltwall 81. Telefon 22.

**Verlosungs-, Schieb-
und Ehren-Treise!**
kaufen Sie am billigsten
bei größter Auswahl bei
M. Köhling, Münster i. W.
Jervallplatz. 2655

Eisengießerei
ist krankheitsbedingt sofort an tüchtigen Fach-
mann unter günstigen Bedingungen zu verpachten.
Gebr. Lefeld, Ahlen i. W.
Mehrere zweijährige 10-12 Str. Schmiede
selbstausgeübt, angekauft. (2681)
schwarz-weiße Bullen
stirleischer und holländischer Abstammung, schöne,
starkknöchige, wüchsig, breite und tiefe Formen,
auch stammrechtlich Rührer und Führer
in sehr großer Auswahl zu verkaufen
oder gegen Schlachtober oder Weideweid
vertauschen. Die Tiere bis zum 1. Mai
incl. im Stalle zu verkaufen. (Häufchen 99,
10 Minuten vom Bahnhof Coesfeld.)
G. Kulle,
Landwirt und Viehhändler.
Fernruf 51. Coesfeld, Nebenamt, Stammschen

Verkauf einer Hausbestellung.
Am Auftrage der Eheleute Dandeker
Wohnung zu Dorsten, welche ich die denselben
gehörigen, Nr. 133 Dorst u. Wall. Gemeinde
Dorsten belegen.
Hausbestellung
zur Größe von 9 ar. 4 qm. sowie den anstehen-
den Keller zur Größe von 7 ar. 74 qm. öffent-
lich meistbietend zum Verkauf.
Montag, den 5. Mai, nachmittags 6 Uhr,
in der Wirtschaft von F. D. Herberich in
Dorsten verfahren.
Ankunft erteilt Akt. Herberich.
Die Übergabe kann, soweit die Bestellung
nicht veräußert ist, sofort erfolgen.
Burgfried, den 17. April 1924.
Gaus, Rechtsanwalt u. Notar.

Kaufmann
mit eigenem Personal, 4 männlichen Ver-
kaufskräften (Kanonen)
sucht Verbindung
in Schokoladen, Zuckervaren, Seifen,
Parfümerien, Kurz- und Galanterie-
waren, sowie Büstenwaren
zwecks Vertrieb
ihrer Erzeugnisse. Es kommen nur Firmen
in Frage, die Gewähr für prompte Lie-
ferung bieten. Gewährleistet wird
großer Umsatz.
Da großer Kundenkreis vorhanden
in den Reihen der Markt- und Messe-
reisenden, so kommen auch andere Schlager,
sowie auch Randsch- und Schleuder-
ware in Betracht.
Absatzgebiet: das gesamte besetzte
Gebiet, Westfalen und Ostfalen.
Ev. Beteiligung an einem Verkaufs-
unternehmen mit 10-15000 Mark und
tätiger Beteiligung nicht ausgeschlossen.
Schriftliche Eilangebote unter 3 185
an Seno, Münster i. W. 2656

Institut für
Zahnkranke
E. Conrads
lebt: 2547
Münster i. W.,
Rothenburg 34.
3-4000 Mark
kurzfristig zu leihen
gekauft. (2686)
Offert. unt. B. 5547
an die Ann.-Expedition
G. Bendel, Münster
i. W., Ludgerstr. 12.

**Kinderwagen-
Verlecke**
In allen Farben
werden in eigener
Verfertigung
H. Harz,
Einen
Markgrafenstr. 6.
Franko-Versendung
ab bestes Gebiet.

2 tilige
**Kleider-
schränke,**
tannen, 1. elch. Erben,
zu verkaufen. (2687)
Werden auch einzelne
Wohlbau und preis-
wert angefertigt. (2683)
Münster,
Kettelerstraße 7
(Werkstatt).
20-50 Jahre
die allerbesten
Schnittblumen
von Febr. bis Novbr
gratis!
haben Sie, wenn Sie
sich Staubpflanzen,
das sind Blumen, die
alle Jahre wieder
kommen. 20 mehr.
Tüllklumpen kosten
15 Mark. 50 Stück
30 Mark. (1603)
G. Eilers,
Gartenbaubetrieb.
Coesfeld i. Westf.

Saft neues
Wohnhaus,
in guter Lage, hab
unterständig zu ver-
kaufen. Einraumig
kann vorhanden. Ver-
kauft werden soll
bei mir melden. (2685)
Ferner
neue Güter
in schöner Lage.
Wilhelm Bäumer,
veredelter Auktionator
und Sachverständiger.
Coesfeld i. Westf.

Klavier
(Kraage), fast neu, zu
verkaufen. (2672)
Frida Steimann,
Münster.
Alte Steimann 25.
Zwei 1/4 jäh.
Dobermann
(Sund und Hündin), zu
verkaufen. (2685)
August Dittus,
Hinkende.

1 Schlachwagen
zu verkaufen od. gegen
leichteren zu vertauschen.
Dorsten, (2687)
Lippestr. 14.
XXXXXX

Die nie geahnten Erfolge unserer
„Hanseaten-Tabake“
sind das Ergebnis unserer eingehenden Versuche in Bezug auf unsere Qualitäts-Mischungen, zusammengestellt von ersten Fachleuten des
Tabak-Imports. — Die verwöhnten Kenner, welche leicht bekömmliche, goldgelbe Mischungen bevorzugen, rauchen nur die
„Hanseaten-Tabake“: „Hanseaten-Stolz“, „Siegespreis“, „Hanseaten-Perle“, „Hanseaten-Krone“, „Hanseaten-Auslese“, „Hanseaten-
Privat“ sowie „Haus der Väter.“
Für Liebhaber einer kräftigen, würzigen Sortierung gilt unser tiefdschwarzer, pikanter
als Meisterstück. Jede Packung nur echt mit obigem Fabrikzeichen.
Hanseatische Tabakfabrik Otto Schweer Meyer & Co.,
Hannover-Kirchrode.
Vertretung und Fabrikdager: **Diedrich Hellwege, Münster i. Westf., Maybachstr. 1.**



Befragen Sie Ihren Arzt nach **Veritol**, dem neuen innerlich zu nehmenden
 Mittel in Pulverform. Von 1841 einleitenden **Veritas** (Veritas) -
Veritas! Wie, das 18. März 1841.
 Ich kann Ihnen die angenehme Mit-
 teilung machen, daß **Veritol** bei meiner
 Schwermut, welche seit 20 Jahren
 an schwerem Verdauungsleiden litt, ge-
 radezu Wunder wirkt. Es macht mich
 Pulver stellt sich allmählich ein, und
 die Gesundheit des Körpers ist die Vollstän-
 digkeit der inneren Einwirkung
 nachher. Ich kann Ihnen sagen, ...
 In allen Apotheken zum Preise von 12, 250 g. oder 1 kg. 1841.
 Die Literatur und Probe gratis und franco. Veritas
 Hofmann & Co. Chem. Pharmazie, Fabrik, Offen.

